

بِسْمِ اللَّهِ الرَّحْمَنِ الرَّحِيمِ

Im Namen Allāhs, des Allerbarmers, des Barmherzigen

**Klarstellung der Position von Scheich Ḥasan al-Bannā und
Scheich ‘Alī al-Waṣīfī bezüglich der Fitna von Muḥammad
Ibn Hādī [Erklärung der Fitna und Ratschlag]**

Das Lob gebührt Allāh und Segen und Heil möge auf dem Gesandten Allāhs, seiner Familie, seinen Gefährten und wer mit ihnen ist, sein, so folgt:

„Ich, Scheich ‘Alī Ibn as-Sayyid al-Waṣīfī, traf mich mit dem Scheich, dem Großgelehrten, Ḥasan Ibn ‘Abdul-Wahhāb al-Bannā, in seinem Haus in „Scheich Zayed City“ bei Gizah, wobei wir die Hauptursachen prüften, welche diese Fitna verursachten, die zwischen Scheich Muḥammad Ibn Hādī und seinen Brüdern, den Salafī-Maschā’ich, zugetragen, und negative Spuren hinterlassen hat. Ihr Widerhall hat sich in vielen Ländern der Welt verbreitet. So haben wir uns im Folgenden, auf alle erwähnten Punkte in dieser Klarstellung geeinigt. Wir bitten Allāh, hoherhoben ist Er, dass sie (die Klarstellung) die Sorge beseitigt und Klarheit bringt, auf dass man ihren Spuren in den kommenden Tagen folgen, und Einigung sowie Zusammenkunft unter unseren Salafī-Brüdern stattfinden möge.

Unsere Absicht und unser Ziel ist der Schutz dieser gesegneten Salafī-Schule vor jedem Übel, dass sie treffen könnte, oder dass sie etwas heimsucht, was die widersprüchlichen Gruppierungen davor bereits traf. So bitten wir Allāh, dass er uns festigt in der Angelegenheit, so folgt:

Vor einigen Tagen verbreitete ich eine Klarstellung betreffend einigen vorzüglichen Brüdern, welche zu den großen Studenten des Wissens gehören, und vor den Maschā’ich aus Ägypten warnten, da jene zögerten, eine Stellungnahme bezüglich der Fitna zu beziehen, die zwischen Scheich Muḥammad Ibn Hādī al-Madchalī und einigen Salafī-Maschā’ich, als auch -Studenten des Wissens herrscht, welche für ihre Zugehörigkeit zur Salafiyya und deren langjährige Verteidigung

bekannt wurden. Es besteht kein Zweifel, dass derjenige, welcher auf der Wahrheit ist, Argumente hat, wobei es verpflichtend ist, dem Unrecht Zugefügten beizustehen gegen denjenigen, der ihm Unrecht antat. Und der Gesandte - Segen und Heil seien auf ihm - sagte: „**Unterstütze deinen Bruder, sei er derjenige der Unrecht tut, oder derjenige dem Unrecht angetan wurde.**“ Aufgrund der Verbreitung dieser Fitna und ihrer Spuren in den Ländern der Welt, sowie ihrem Einfluss auf viele Salafi-Studenten des Wissens, obliegt uns, unsere Position diesbezüglich klarzustellen, um nicht von der Gruppe zu sein, welche schwieg oder verbarg, obwohl es Pflicht gewesen wäre, die Wahrheit zu sagen und ihre Anhänger zu unterstützen. Jedoch ist dies alles von der Vorstellung der Realität und den Umständen abhängig, welche mit dieser Angelegenheit im Zusammenhang stehen, (um zu verstehen), (wie) es so weit gekommen ist. Es ist ebenfalls bekannt, dass viele von den Rufern hier in Ägypten keine ausführlichen Informationen über diese Angelegenheit haben. Sie wurden lediglich (oberflächlich) davon in Kenntnis gesetzt. Ebenso befürchteten sie vergebliche Anstrengungen sowie Spaltung der Reihen, wenn sie diese Thematik ansprechen. Dies war die Entschuldigung, für ihr Schweigen darüber. Es ist kein Geheimnis, dass diese Maschā'ich der Stellungnahme des Großgelehrten und Imām, Scheich Rabī', vollkommen vertrauen und ihm zur Seite stehen, aufgrund seines Wissens, seiner Stellung, der Korrektheit seiner Anstrengung, ein Rechtsurteil zu treffen (Idschtihād), und der Wahrhaftigkeit seines Richtens sowie seiner Gerechtigkeit, denjenigen zu unterstützen, dem Unrecht angetan wird, gegen den Unrechttuenden. Genauso wegen seiner guten Absicht in der Handhabung der Angelegenheiten, – und sie folgen ihm dabei nicht blind, denn er urteilte aufgrund der Gegebenheiten, welche ihm präsentiert wurden, wobei sie mit seinem Urteil zufrieden sind. Dies sind notwendige Regeln, auf die man nicht verzichten kann, um die Wahrheit zu kennen. Die Wahrheit ist, dass sie – so schätzen wir sie ein, und Allāh ist Derjenige, Der mit ihnen abrechnet –, dass sie die Versammlung und die Zusammenkunft der Salafis auf der Wahrheit und das Entfernen der Falschheit, in aller Klarheit, beabsichtigten. Sie sind in-schā-Allāh mit jedem, der bemüht ist, dies zu erreichen.

Darauf basierend sagen wird: Unser Schweigen bzw. das Nicht-Zurückweisen von Scheich Muḥammad Ibn Hādī al-Madchalī bedeutet nicht, dass wir zufrieden sind mit seiner Art und Weise, und ebenso wenig mit seiner Handhabung im Streit.

Zuvor, stellte ich, Ḥasan ‘Abdul-Wahhāb, bereits klar, dass „*Muḥammad Ibn Hādī falsch liegt, in seiner Art und Weise, seine Salafī-Brüder ohne Argumente und Beweise, zu beschuldigen, und dass die Wahrheit generell (in dieser Angelegenheit) mit Scheich Rabī ist...*“ In der Art und Weise von Ibn Hādī erkennen wir nicht die Umgangsweise der Imāme der Salaf mit den Anhängern der Sunna, wenn diese in einer Angelegenheit Fehler machten, oder vom korrekten Weg abkamen. Viele von den Mudschtahidīn (diejenigen, die befugt sind, sich anzustrengen um Rechtsgutachten zu erlassen) der Salaf und der Chalaf (diejenigen, die später kamen) sind, wie es Scheich-ul Islām Ibn Taimiyah sagte, aus bekannten Gründen in Bida’ hineingefallen. Wenn sie zurückgewiesen wurden, war das im Bereich des Wissens und der Klarstellung der Wirklichkeiten. Dies beinhaltete nicht Urteile, Beschreibungen und das Bewerfen mit Spitznamen – wie dies einige der Ahl-Bida’ tun, indem sie die Anhänger der Sunna des *Tadschīm* (sie würden Allāh einen Körper zuschreiben) oder des *Ḥaschū* (der überflüssigen Rede) bezichtigten – und dies birgt eine gewaltige Gefahr für die Gemeinschaft. Die Angelegenheit hängt von strengen Regeln ab, welche die größten Gelehrten, wie der Scheich und Großgelehrte Rabī’ und diejenigen, die ihm ähnlich sind, kennen. Wir waren überrascht, dass Scheich Muḥammad Ibn Hādī al-Madchalī eine Beschreibung verwendet, welche Imām asch-Scha’bī ursprünglich für die Ahl-Bida’ benutzte, welche dies bestätigten, was der Gesandte verleugnete, und dies verleugneten, was der Gesandten bestätigte, basierend auf absonderlichen Interpretationen. So nannte er sie, die unwissenden *Ṣa’āfiqa* – sie gingen auf den Markt und hatten weder Geld noch Ware – so hat Scheich Ibn Hādī dies gegen große Salafī-Maschā’ich benutzt und hat ihnen das Wissen komplett aberkannt, mit der Behauptung, dass sie Fehler hätten, was ebenfalls eine gewaltige Gefahr mit sich trägt, als auch eine schändliche Übertreibung ist, welche möglicherweise alle wichtigen Personen der Sunnī-Salafī Da’wa auf der ganzen Welt eliminieren könnte. Denn schließlich gibt es niemanden, der fehlerfrei ist. Weder Muḥammad Ibn Hādī, noch irgendein Salafī auf der Welt. Es darf nicht sein, dass man aufgrund eines, oder mehrerer Fehler, die dem Idschtihād eines Gelehrten entspringen, welcher für seine Religion und seine Kenntnis über das Wissen bestätigt wurde, diesen mit dem Ausdruck *Ṣa’fūq* betitelt, und (das ist derjenige, der kein Wissen hat). Ebenso wurde dieser Term für die Leute des Kalām (diejenigen, die sich bezüglich der Religion auf ihren Verstand stützen) und die ursprünglichen Ahl-Bida’ benutzt. Niemand hat Scheich

Muḥammad Ibn Hādī mit dieser Beschreibung – *ṣa'āfiqa* – beschrieben, trotz Kenntnis über seine Fehler. Dies diene ihrem eigenen Schutz, damit sie nicht diesen gefährlichen Abhang hinabstürzen. Denn es wird unterschieden zwischen dem Umgang mit den ursprünglichen Leuten der Bida' und den Anhängern der Sunna, wenn sie einen Fehler begehen. Darum waren wir mit ihm geduldig, damit er zurückkommen kann. Leider ist er nicht zurückgekommen. Wir haben ihm Ratschlag erteilt, doch er leistete dem Ratschlag nicht Folge und beharrte auf der Nicht-Zusammenkunft. So war die Konsequenz seiner Taten die Entstehung einer gewaltigen Fitna und eines gewaltigen Übels, dessen Widerhall sich in alle Teile der islamischen Welt verbreitete. Es hat die Gemüter erzürnt, die Gemeinschaft gespalten und die Jugendlichen in Gruppen aufgeteilt, basierend auf einer blinden Methodik und nicht gemäß der Loyalität und dem Boykott für Allāh, hoch erhoben ist Er. Worauf hin die Unwissenheit vieler Anfänger-Studenten des Wissens bezüglich der Regeln, wie man diejenigen, die einem widersprechen widerlegt, ans Tageslicht trat, und erst recht die Unwissenheit bezüglich des Anstands und dem Verhalten bei Meinungsverschiedenheiten.

Betreffend dieser Fitna haben wir 9 Anmerkungen zu Scheich Muḥammad Ibn Hādī, welche wir präsentieren, um die Angelegenheiten klarzumachen und einige Wirklichkeiten näherzubringen, auf dass Allāh – hoch erhoben ist Er – die Herzen wieder zusammenbringt, und zwischen den Streitparteien wieder schlichtet, auf dass die Geselligkeit und Liebe wieder zurückkommt, anstatt, dass sich die Fremdheit, die Spaltung und der Streit noch weiter ausweiten. Das Gute, alles Gute, ist in der Sunna und der Gemeinschaft, und wahrlich frisst der Wolf von den Schafen das weit entfernte.

➤ **Die erste Anmerkung:**

Als Scheich Muḥammad Ibn Hādī seine Angelegenheit dem Imām und Großgelehrten Scheich Rabī' al-Madchalī – Allāh möge ihn bewahren – vorlegte, da dieser der Träger der Fahne der Kritik und des Lobes in dieser Zeit ist, wie dies Imām al-Albānī – möge Allāh sich ihm erbarmen – bezeugte, präsentierte er sie ihm wie einem Richter, damit er zwischen ihm und der anderen Streitpartei richtet, wobei er ihn nicht ansah, als wäre er (Scheich Rabī') nur eine Streitpartei oder nur ein Zeuge. Die Aufgabe des Richters ist, unparteiisch zu sein und die Beweise zu

begutachten, wobei er jedem, dem etwas zusteht, dies, gerecht urteilend, zukommen lässt. So hat der Großgelehrte Rabī' die Beweise von Muḥammad Ibn Hādī Buchstabe für Buchstabe und Wort für Wort wiederholt durchgelesen, bis er dann sein Endurteil in dieser Angelegenheit abgegeben hat, wie folgt:

Scheich Muḥammad Ibn Hādī al-Madchalī hat keine Beweise, Argumente und Gründe, die diesen Streit, oder die Beschimpfung der Salafīs, rechtfertigen können. Auch von einem anderen Gesichtspunkt her betrachtet, hat Scheich Hasan die Schrift „*Nadhīr aṣ-Ṣā'iqah*“, in welcher einige Beweise von Scheich Muḥammad Ibn Hādī aufgelistet sind, Scheich Rabī' präsentiert, die er dann Wort für Wort durchlas. Daraufhin fragte er, wer denn der Verfasser sei. So sagten sie: Er ist unbekannt! Seine Antwort war: „Der Verfasser ist unbekannt und der Schreibstil dürftig.“

Vielmehr wäre es die Pflicht von Scheich Muḥammad Ibn Hādī gewesen, sich mit dem Urteil des Großgelehrten Rabī' zu begnügen und aufzuhören, diese Angelegenheit unter die Allgemeinheit der Muslime und die Studenten zu wirbeln.

Jedoch, dass er kommt und behauptet, Scheich Rabī' habe die Beweise nicht gelesen und sich diese nicht angesehen, und dass einige seiner nahen Studenten behaupten würden, dass Scheich Rabī' sie auf den Boden geworfen hätte, ohne diese gelesen zu haben, so ist dies eine klare Beschimpfung und eine Beleidigung gegenüber Scheich Rabī'. Ebenfalls ist es eine Beschuldigung, dass er sich von der Wahrheit abwenden würde, was eine Verleugnung seiner Aussagen bedeutet. Es wäre seine Pflicht gewesen, dort stehen zu bleiben und mit sich selbst eine strenge Abrechnung zu machen, denn er hat den Richter und sein Urteil in einer Angelegenheit ohne Recht zurückgewiesen, und seine Studenten zur Hilfe genommen, um dies zu verbreiten...

Und er hätte das Recht gehabt, die Beweise Scheich Rabī' erneut zu präsentieren. Er hätte sie sammeln können, nummeriert und geordnet, und er hätte sie dem Imām und Großgelehrten Scheich Rabī' geben können. Oder er hätte sie dem Imām und Großgelehrten Scheich 'Ubaid oder dem Scheich Professor Doktor 'Abdullāh al-Buchārī- möge Allāh sie alle bewahren – vorlegen können, so wie jeder, der etwas in einer Angelegenheit behauptet. Jedoch hat er dies nicht getan. Und er hat nicht einmal das getan, was die Chawāridsch taten, nachdem Ibn 'Abbās – möge Allāh mit ihnen beiden zufrieden sein – von ihnen verlangte, vorzulegen, was sie an 'Alī Ibn Abī Ṭālib – möge Allāh mit ihm zufrieden sein – auszusetzen haben. So

sagten sie: Er hat gekämpft, ohne (die Frauen und Kinder) zu versklaven. Und er hat die Männer zu Richtern in der Religion Allāhs genommen und sich selbst (vom Titel) Führer der Gläubigen gelöst. Dies waren genaue Punkte, was er (Ibn Hādī) nicht getan hat. Vielmehr hat er Scheich Rabī' gelassen und sich von ihm entfernt. Er hat sich seinen Studenten und dem Fußvolk, welche zu seinen Sitzgefährten gehören, zugewandt, um die Stufe der Feindschaft zu erhöhen, und um seine Gegner und jeden, der mit ihnen ist, der Unwissenheit und der *Sa'faqa* zu bezichtigen. Er ließ die Menschen in einem dunklen Meer, dessen Finsternisse nach und nach zunehmen, nach Beweisen suchen, als würden sie nach Wasser in einer Fata Morgana suchen. Und er sagte ihnen, dies seien die Beweise, wobei er unbekannten Leuten die Möglichkeit gab, das zu vorzubringen, was in seinem Herzen an Gefühlen, Emotionen und Beschimpfungen gegen die Salafīs, lodert.

Bis jetzt kam er nur mit einigen herausgezapften Aussagen, welche aus einigen Tonaufnahmen herausgepickt wurden, um sie als Argumente gegen die andere Streitpartei zu verwenden, wie dies das Fußvolk gegen die großen Maschā'ich zu tun pflegt... Und es besteht kein Zweifel, dass der Gelehrte einen Fehler machen kann, und dass die Zunge seiner Absicht zuvorkommt, ohne dies jedoch zu glauben. So wie dies den Widersachern von Scheich Muḥammad unterlief, so ist dies ebenfalls Scheich Muḥammad selbst passiert, als ihn sein Schüler 'Abdul-'Azīz al-Dschazā'irī darauf aufmerksam machte, dass er in einem seiner Unterrichte sagte: „*Der Koran ist erschaffen*“, und mit Sicherheit, war dies nicht seine Absicht, noch seine Überzeugung. Jedoch war dies ein Ausrutscher. Also sollte man nicht so mit den Fehlern seines Widersachers umgehen, da die Grundlage bei ihnen der Tauḥīd und die Sunna ist. Genauso wie er sich wegen seines Ausrutschers entschuldigte, so leugnete Scheich 'Abdullāh ath-Thafīrī, gesagt zu haben, dass die Waage eine Eigenschaft von den Eigenschaften Allāhs sei, obwohl dies auf Band aufgenommen wurde. Jedoch wusste er davon nichts, als er es verleugnete, was darauf hindeutet, dass es ein Versprecher, und keineswegs eine Überzeugung war, die er zu verteidigen versuchte.

Scheich Muḥammad Ibn Hādī hat nun die Gelegenheit, wenn er für Allāh, nicht den Tadel des Tadelnden fürchtet, und niemand auf ihn Druck ausübt, seinen Streit mit seinen Brüdern fortzuführen, so soll er alle seine Beweise sammeln. Die Türen von Scheich Rabī' sind immer noch offen und die Einigung ist besser als der Streit...

➤ Die zweite Anmerkung:

Scheich Muḥammad Ibn Hādī kennt die gewaltige Position des Großgelehrten Scheich Rabī' in der islamischen Welt, und er weiß wie gewaltig die Großgelehrten ihn respektieren, aufgrund seines Wissens, seiner Leistung und seinen Anstrengungen, die Ahl-Bida' in der islamischen Welt zu bekämpfen. Er kennt das Ausmaß der Schlachten, die er austrug und die Streitigkeiten, denen er ausgesetzt ist.

Er weiß ebenfalls, dass er eine hohe Stellung in den Wissenschaften des Ḥadīth, der Sunna, der 'Aqīda und der Kritik und dem Lob innehat, welche von Scheich Muḥammad Ibn Hādī nicht angekratzt werden kann. Wenn nicht der Stellenwert und die Bemühungen von Scheich Rabī' wären, so hätte Muḥammad Ibn Hādī nicht dieses Ansehen in der islamischen Welt unter den Studenten von Scheich Rabī'. Geziemt es sich gegenüber einem Mann, dessen Da'wa alle Horizonte erreichte, dass sich Muḥammad Ibn Hādī an die Spitze stellt, um ihm in dieser Fitna, welche keine Grundlage hat, die Stirn zu bieten? Er beschäftigte ihn und die ganze islamische Welt mit dieser Angelegenheit, die kein Gewicht hat. Willst du o Scheich, diese Da'wa zugrunde richten, um sie damit zur vergessenen Vergangenheit angehören zu lassen? Willst du all die Mühen, welche in den vergangenen Jahren aufgewendet wurden, zurückweisen mittels nichtiger Gründe und süßer Worte? Niemand von den Leuten des Wissens hat sich über das, was du vollbrachtet, gefreut, o Scheich Muḥammad, keineswegs. Vielmehr gejubelt und getanzt, haben die Feinde dieser Da'wa, welche wollen, dass sie von ihren eigenen Leuten eliminiert wird, damit sich für sie die Möglichkeit ergibt, zu sagen, was sie wollen, wobei sie sicher und beruhigt sein können, ohne dass jemand sie widerlegt oder kritisiert.

Du hast den Menschen einen großen Gelehrten präsentiert, der unsicher ist und zweifelnd. Jemand, der nicht mit Gerechtigkeit urteilt und sich die Beweise nicht anschaut. Du hast allen vorangegangenen Leuten der Bida', die Möglichkeit gegeben, die Urteile dieses Gelehrten über sie, zu stürzen. Dies waren Urteile, welche auf Beweisen, Zeugnissen und Indizien basieren. Jetzt können sie sagen: „Er (Scheich Rabī') urteilte über uns ohne Recht, und beschuldigte uns, wovon wir frei sind.“

Du hast ihnen das erfüllt, was sie sich die ganzen vergangenen Tage und Jahre nicht hätten erträumen können, denn du hast seine Studenten angegriffen und einen Streit begonnen wegen nichts, außer persönlichen Gründen und persönlichen Streitereien, welche nichts mit der ‘Aqīda, dem Tauḥīd, oder dem Manhadsch zu tun haben...

Gehen wir davon aus, dass einige Fehler von den Salafī-Rufern gemacht wurden, so wie du dies behauptet hast, so ist die Angelegenheit, diese zu verbessern, leichter und einfacher, als die Verbesserung der Leute der ursprünglichen Erneuerungen... Mit der Milde kommt alles Gute, und das Wissen ist eine Verwandtschaftsbande unter seinen Leuten...

➤ **Die dritte Anmerkung:**

O Scheich, du hast eine Feindschaft unter den Salafīs entfacht, aufgrund einiger Tweets, welche in sozialen Netzwerken (so wie sie genannt werden) – wie Twitter und Facebook – gemacht wurden. Du interpretierst diese Kommentare so, als würden sie dich betreffen, und behauptetest, dass du damit gemeint seist, dass sie dir Unrecht antun, und dich angreifen und beschuldigen würden, einen verdorbenen Weg eingeschlagen zu haben. Ebenfalls folgten weitere Anschuldigungen, welche auf Vermutungen und Einbildungen basieren. Sie verleugneten dies und schworen dabei in Allāhs Namen. Wenn deine Vorgehensweise korrekt wäre, Urteile über Menschen abzugeben, aufgrund von Vermutungen, Einbildungen, Streitereien, Feindschaften und Kritik gegen Menschen, so hätten wir die gleichen Regeln, welche du auf die Salafīs angewandt hast, auf dich anwenden können. Dies, da du allgemeine Aussagen machtest, welche Beleidigungen ohne Erklärungen beinhalten. Jedoch würden wir sagen, dass du damit Scheich Rabi’ und Scheich ‘Ubaid oder andere meinst. Die Verständigen hingegen, folgen den Beweisen und den Begründungen nicht auf diese Art und Weise. Vielmehr nehmen sie die klaren und deutlichen Aussagen und kümmern sich um die Rechte Allāhs – hocherhoben ist Er – und nicht um ihre eigenen Rechte. Vielmehr verzichten sie auf ihre eigenen Rechte und vergeben, wenn ihre Ehre verletzt wird, um damit der Religion und der Sunna zum Sieg zu verhelfen, und die Fitna zu unterbinden... Die Überlieferungen der Salaf genügen, um dies klarzustellen...

Scheich Muḥammad Ibn Hādī... du hast eine Vielzahl von großen Salafī-Studenten des Wissens, welche zu den Gefährten der großen Maschā'ich im Königreich (Saudi-Arabien), wie Scheich Rabī', Scheich 'Ubaid und Scheich 'Abdullāh al-Buchārī, zählen, mit Spitznamen, wie *Sa'faqa* oder Unwissenheit, beschimpft... Jedoch loben diese Gelehrten jene Studenten immer noch und verteidigen sie...

Willst du sie allesamt stürzen, damit die Schujūch alleine sind, und sie keine Studenten, Anstrengungen und Da'wa mehr haben...?!

Willst du die Bemühungen dieser Gelehrten während all diesen Jahren, mit diesem Krieg, indem du weder Verwandtschaftsbande, noch Nachbarschaft, noch Einigkeit im Manhadsch und der Sunna berücksichtigst, zunichtemachen, als würdest du die ursprünglichen Ahl-Bida' bekämpfen, mit denen es weder Vertrag noch Würde gibt.

Und nach alledem, hast du niemanden ausgenommen, der noch Wissen, Verständnis oder Kenntnis hätte... Wer bleibt noch übrig von den Studenten dieser Imāme, der noch so beschrieben werden könnte? Von wem sollen wir das Wissen nehmen und wer soll die Da'wa verbreiten?

Wir verstehen, dass man bei der Widerlegung der sich Widersetzenden, Grundlagen, detaillierte Regeln und genaues Wissen richtigstellt, und darauf hofft, dass sie rechtgeleitet werden und zur Wahrheit zurückkommen... sowie dies die Art und Weise der Salafī-Imāme zuvor war... Und wir verstehen nicht, dass es mit dir so weit gekommen ist, dass du dich so beeilst, diese Schule komplett zu eliminieren, als wäre sie die Schule von al-Āmidī, welche er in Akka (Akkon, Palästina) errichtete, um die Philosophie, „logische“ Denklehre und die Kalām-Wissenschaften (welche auf dem Verstand basieren) zu unterrichten... O vorzüglicher Scheich, du hast nicht mit Nachprüfung und Details richtiggestellt. Vielmehr hast du sie mit Spitznamen beworfen und deine Widersacher, ohne dass du Unterschiede zwischen ihnen gemacht hättest, mit üblen Beschreibungen beworfen, und hast sie der Unwissenheit, der Barbarei, der Lüge und der Täuschung beschuldigt... Zudem schwörst du viel auf Allāh, in jeder großen und kleinen Angelegenheit, und nimmst Allāh als Zeugen für deine Aussagen, als würdest du (die gegenseitige Verfluchung) aufgrund eines Glaubens oder der Sunna anwenden. Du sagst, dass du auf der Wahrheit bist und nur die Wahrheit sagen würdest. Ich denke nicht, und niemand denkt, dass du keine Fehler machst,

nicht vergisst, und nicht unachtsam bist. Ich denke auch nicht, dass diejenigen, denen du dies vorgeworfen hast, sie allesamt (diese Fehler) begangen haben. Dies denkt keine verständige Person. Einige beschuldigst du der Lüge und danach schließt du sie alle den sogenannten *Sa'faqa* an und sagst: „*Sie sind Lügner, bei Allāh Lügner, Täuscher, bei Allāh sie sind Täuscher...*“

Du hast Unschuldige der Sünden bezichtigt... bei Allāh, Erhaben ist Er! Niemand wird für die Sünde eines anderen bestraft. Allāh, hoherhoben ist Er, sagte (sinngemäß): „**Und keine lasttragende (Seele) nimmt die Last einer anderen auf sich.**“¹ Und Yusuf, Segen und Heil möge auf ihm sein, sagte zu seinen Brüdern: „**Allāh schütze uns (davor), dass wir einen anderen nehmen als denjenigen, bei dem wir unsere Sachen gefunden haben! Wir würden sonst wahrlich zu den Ungerechten gehören.**“², nachdem diese zuvor zu ihm sagten: „**So nimm einen von uns an seiner Stelle.**“

Das Bezichtigen der Studenten einer ganzen Schule als *Sa'faqa*, gleicht nicht der Bezichtigung einiger weniger Studenten. Es gibt keinen Sinn und Zweck dahinter, außer die Absicht, sie und ihre Schujūch zu stürzen. So wie Ibn 'Aqīl sagte: „*Die Rawāfiḍ wollten mit der Beschimpfung der Gefährten, des Gesandten Allāhs – Allāhs Segen und Heil möge auf ihm sein – nur die Verleumdung der Scharī'a, denn wenn die Träger der Scharī'a Ungläubige sind, dann ist die Scharī'a falsch...*“

➤ Die vierte Anmerkung:

Ich denke nicht, dass jemandem wie dir verborgen geblieben ist, dass die Vorteile und Nachteile, sowie die Folgen der Angelegenheiten abgewogen werden müssen, und Befehle wie Verbote ihre Gültigkeit verlieren, wenn sie einen Schaden verursachen, welcher größer ist, und dies mit der Übereinkunft der Gelehrten... Jedoch fanden wir vor, wie du andere Salafis konfrontierst und sie mit Begriffen, wie *Sa'faqa*, Unwissenheit, Täuschung und Lügen bewarfst, ohne dabei weder Brüderlichkeit, Verwandtschaftsbande, Methodik, Nutzen und Schaden zu berücksichtigen, noch dass sie Anhänger haben, welche hierdurch beeinflusst werden und sich von dir abwenden. Du machtest keinen Unterschied zwischen der Streitigkeit in einer diesseitigen Angelegenheit und einem religiös-gesetzlichen Streit. So hast du das Eine mit dem Anderen ersetzt, und das Ganze zu einer religiösen Auseinandersetzung gemacht. Und dies hatte Verderben zufolge, über

¹ Sūrah al-An'ām: 164

² Sūrah Yūsuf: 78-79

das nur Allāh vollkommene Kenntnis besitzt, wobei das Gute, welches du im (warnenden) Ratschlag vermutetest, sich zu einem gewaltigen Übel entwickelte.

Du bemühtest dich, die Wissens-Zentren, welche Scheich Rabī' und seiner Schule folgen, anzurufen, um Streitereien zu beginnen und Konflikte bei Menschen zu schüren, die über diese Angelegenheiten kein Wissen haben, und sie auch nichts angehen, bis du sie gespalten, in Gruppen aufgeteilt, und ihre Brüste mit Feindschaft und Zorn gegenüber ihren Brüdern aufgeheizt hast. Kennst du vorausgegangene Gelehrten, welche dir zuvor gekommen sind in dem, was du gemacht hast? Ich, Ḥasan Ibn 'Abdul-Wahhāb al-Bannā, habe in dieser Da'wa ungefähr 70 Jahre verbracht, und habe nie einen Streit zwischen Gelehrten und Studenten des Wissens gesehen, wie von dir in dieser Auseinandersetzung. Hast du eine Person, wie Ibn Taimīya – Allāh möge Sich ihm erbarmen – oder jene, die ihm glichen, gesehen, dass sie so einen Weg mit denjenigen, die dieser Da'wa im Widerspruch sind, einschlugen, wie du dies vollbracht hast? Wie ist es dann mit den ursprünglichen Gelehrten der Sunna? Oder, dass man sie mit Unwissenheit und *Sa'faqa* beschreibt, wie du dies mit deinen Brüdern getan hast?

All deine Unterrichte sind zu Beschimpfungen gegen deine Salafi-Brüder geworden, wobei du ihnen Spitznamen gegeben hast, was ich dir untersagte. Ich sagte dir: „*Benutze gerechte Ausdrücke*“. Jedoch kümmerte dich mein Ratschlag nicht und du kehrtest nicht davon zurück. Die Sache ist mit dir sogar so weit gegangen, dass du eine unschuldige Person der Unzucht und Frevelei bezichtigtest, und zwar in einem Haus der Häuser Allāhs, hocherhoben ist Er! Geziemt sich dies für einen großen islamischen Rufer, der die Menschen zur Wahrheit leiten, und sie von der Falschheit abhalten will?

Scheich al-Islām Ibn Taimīya hat Imāme der Ahlus-Sunna, die Mudschtahidūn waren widerlegt, da viele von ihnen, ohne ihr Wissen, Erneuerungen verfallen sind. Er stellt die Wahrheit klar und beseitigte die Zweifel. Wir sahen jedoch nicht, dass er vor ihnen warnte und sie verunglimpfte. Vielmehr war er milde mit ihnen und suchte für sie Entschuldigungen, wobei er wusste, dass Allāh dieser Gemeinschaft ihre Fehler im Wissen und den Taten vergibt. Es geht nicht darum, Urteile zu fällen und Leute zu beleidigen, sondern darum, die Wahrheit mit Beweisen klarzustellen und danach Urteile mit Gerechtigkeit zu fällen. Wo bist du diesbezüglich?

Die Ḥaddādīyya haben sich über deine Art und Weise gefreut, wie du vor den Leuten der Sunna warnst und sie einengst, wenn sie einen Fehler begehen. Sie verlangten sogar von Scheich Rabī', dass er dich mit dem beschuldigt, mit dem er sie (die Ḥaddādīyya) beschuldigte. Er (Scheich Rabī') beschrieb sie als die extremen Feinde der Sunan (Mehrzahl von Sunnah), da sie die Gelehrten dieser Gemeinschaft zu Ungläubigen oder Erneuerer erklärten, oder sie des Irrtums bezichtigten. Scheich Rabī' ist immer noch geduldig mit dir. So was wirst du sagen?

➤ Die fünfte Anmerkung:

Ich betrachtete deine Angelegenheit und sah, dass du wie derjenige bist, der aus vielen kleinen Kieselsteinen einen großen Stein machte, um damit seinen Widersacher zu töten... Es darf nicht sein, dass jemand, der so ist, wie du im Wissen und in der Da'wa zu Allāh, hoch erhoben ist, einige Fehler – falls es diese überhaupt gibt – bei sich eine lange Zeit aufbewahrt, ohne sie zu widerlegen. Vielmehr hast du sie (beiseite) gelassen, bis sie groß wurden und gedeihten, bist du das, was dir missfiel, ausgebrütet hast, woraufhin du mit deiner Klarstellung angekommen bist, welche du wie folgt formuliertest:

„Es ist an der Zeit für Muḥammad Ibn Hādī, sein Schweigen zu brechen.“ Das bedeutet, dass du zuvor im Schweigen warst...!

Ist es dir erlaubt, wenn du einen Fehler siehst, welcher sich in die Knochen der Salafis bohrt, ruhig zu bleiben, ohne einen Ratschlag oder eine Warnung zu geben, obwohl du siehst, dass sich dieser Fehler im Rückgrat der Religion und der Da'wa befindet?

Gebührt sich dies für jemanden deines Kalibers? Der Muslim ist der Spiegel seines Bruders. Man sagt: „Der Freund ist derjenige, der ehrlich mit dir ist. Und wenn dich ein Unglück trifft, dann sammelt er all seine Kräfte, um dich dabei zu unterstützen.“ Wo liegt hier der Nutzen in der Verspätung mit der Klarstellung und dem Verbergen dieser Fehler?

Hast du von ihnen auf ein gewaltiges Verbrechen gewartet, um dann als Richter, Warner, *Mubaddī*, (derjenige, der sie zu Erneuerer erklärt), *Mufassiq* (derjenige, der sie zu Frevler erklärt), und als derjenige, der Spitznamen austellt, auftrittst?

Warum hast du nicht vorher eingegriffen, bevor sie diese Grenze erreichten, wie du dies behauptest?

Der Titel, mit dem du deinen Vortrag begonnen hast, spricht gegen dich, und zeigt dich nicht als jemanden, der Ratschläge erteilt, vielmehr zeigt er dich als Auflauernden.

➤ **Die sechste Anmerkung:**

Du verbreitetest unter den allgemeinen Leuten und den dir Nahestehenden, dass du dich nicht mit den Salafis, welche du als *Ṣa'āfiqa* betiteltest, zusammenkommst, bis sie zur Wahrheit zurückkehren und sich mit dem Urteil zufriedengeben, welches du über sie aussprachst und mit dem du sie beschuldigtest. Doch du weißt, dass der Imām des Kritisierens und Lobens dir verdeutlichte, dass du keine Beweise hast. Wovon sollen sie denn, deiner Meinung nach, zurückkehren, bevor du dich mit ihnen zusammensetzt?!

Willst du den Menschen dein Verständnis mit Gewalt aufzwingen und sie damit prüfen? In welcher Rechtsschule (Madh'hab) gibt es so etwas und welchem Imām hast du das entnommen...? Imām Aḥmad sagte zu Ibn Abī Dāwūd: „Wenn dies dein Verständnis ist, so willst du den Menschen dein Verständnis aufzwingen, sie damit prüfen, sie bestrafen und einsperren?“ Akzeptierst du nicht, dass andere als du es anders verstehen als du, und etwas anderes glauben als du, denn Allāh, hoherhoben ist Er, machte das Aufzwingen nicht zum Recht seiner Religion, als er sagte: „**Es gibt keinen Zwang im Glauben.**“³ Wie willst du dann die Menschen zu deinem Verständnis und zu deinen Aussagen zwingen?!

➤ **Die siebte Anmerkung:**

Ich fand vor, dass du ausdrücklich anordnetest, dass man nicht mit denjenigen, die du beschimpft hast, zusammenkommen, oder mit ihnen sitzen soll, um diese Angelegenheit zu bereinigen, obwohl sich dir der Imām und Großgelehrte Scheich Rabī' klar entgegengestellt hat. Willst du dich von ihm absondern und sein Widersacher werden, sowie jener von all denjenigen, welche mit ihm, und der Meinung von Scheich 'Ubaid und Scheich 'Abdullāh al-Buchārī und anderen, einverstanden sind?! Warum bemühst du dich nicht um eine Einigung und lässt

³ Sūrah al-Baqara: 256

stattdessen das Beharren auf Spaltung und Streit? Willst du wie Maḥmūd al-Ḥaddād sein, als er seine Fitna in Medina begann, indem er sich von den dortigen Maschā'ich und Gelehrten absonderte? Weißt du nicht, dass der Streit zwischen den Ḥanābila und den 'Aschā'ira am stärksten war, während der Epoche von Scheich al-Islām und in den Zeitperioden davor? Es ist sogar so weit gekommen, dass man sich gegenseitig beschimpfte und bekämpfte. Scheich al-Islām bemühte sich darum, die Fitna zu verhindern, indem er mit der Art und Weise der rechtschaffenen Vorfahren, (den Leuten) das Verständnis näher brachte, dass Imām al-'Aschā'rī die Leute des Ḥadīth und der Salaf unterstützte, bis sich die Wogen glätteten und die Menschen zum Wissen zurückkehrten, um die Streitereien zu beenden.

Wie kannst du dich abwenden und darauf beharren, nicht mit den Salafis zusammenzukommen? Alle Salafis, im Osten wie im Westen der Erde, erhoffen und verlangen dies von dir.

➤ Die achte Anmerkung:

Die Argumente, welche die Menschen verpflichten, sie zu akzeptieren, müssen hell und klar sein, wie die Sonne, wenn sie im Zenit steht, welche nicht verdeckt ist, wobei ihre Helligkeit nicht mit Dunkelheit vermischt ist. Alle deine Argumente sind von der anderen Sorte. Und dies genügt, um ihre Schwäche zu belegen. Sie sind in Wirklichkeit schwach, weshalb wir in deinen wissenschaftlichen Widerlegungen Mängel vorfinden, gemessen an den Grundlagen und Regeln, und wenn du willst, so fügen wir Aussagen der Imāme hinzu, welche dies bestätigen. Wenn wir deinen Fehlern nachgehen würden, so wie deine Schüler den Fehlern deiner Widersacher nachgehen, dann würdest du nicht unversehrt bleiben von dem, mit dem du sie beschuldigt hast. Jedoch denken wir gut über dich. Wir wollen nicht, dass du deine Position verlierst. Zugleich, und die Gunst ist von Allāh – hoherhoben ist Er – sind wir überzeugt, dass die Grundlagen von Scheich Rabī', welche er aus dem Buch (Qur'ān), der Sunna und dem Verständnis der Salaf entnommen hat, im Wissen stärker verankert sind, bezüglich der Umsetzung der Gerechtigkeit, sowie in der Bemühung um die Scharī'a, als deine (Grundlagen). Dies bewegt uns dazu, ihm zu helfen und ihn zu unterstützen, in dieser Schlacht, welche du mit ihm und seinen Studenten führst. Insbesondere, da wir sehen, dass der

Ursprung deiner Meinungsverschiedenheit mit ihnen nicht darin liegt, dass sie den Weg der Dschahmīyya, ‘Aschā’ira, Mu’tazila, Rawāfiḍ oder der Ṣūfīyya eingeschlagen haben, denn sie sind komplett frei davon. Vielmehr liegt der Ursprung in persönlichen Streitigkeiten und alten Feindschaften. Wenn die Angelegenheit mit dem Glauben oder dem Manhadsch im Zusammenhang steht, so zeige uns ausführlich, wo diejenigen, die du Ṣa’āfiqa nennst, mit den Wegen der abgeirrten Gruppen und den zuwiderhandelnden Parteien übereinstimmen, damit du ihnen die Argumente erbringen, die Scheinargumente entfernen, und sie verlassen kannst, wenn sie sich hochmütig verhalten und abwenden.

➤ **Die neunte Anmerkung:**

Wir sehen, dass die Welt deinetwegen in Flammen aufging und sie jemanden braucht, der das Feuer löscht. So sei du nicht derjenige, der das Feuer noch mehr entfacht. Sei du der Erste, der sich darum bemüht, es wieder zu löschen. Die Gelehrten sind diejenigen, die um das Gute wetteifern. Es kann nicht sein, dass deine Entschuldigungen für die Fehler, in welche du getappt bist, ein Beweis für deine Unwissenheit sind, so wie du dies über sie behauptest, wenn sie (einen Fehler) zurücknehmen. Vielmehr ist das Zurücknehmen ein Beweis für Wissen, ein Beweis für die Liebe zur Wahrheit, und noch mehr ist es ein Beweis für die gute Absicht sowie die Furcht vor Allāh, hocherhoben ist Er, wie dies der Gesandte Allāhs, Segen und Heil mögen auf ihm sein, sagte: **„Hätte ich so lange im Gefängnis verweilt, wie Yusuf verweilte, so hätte ich auf den Ruf (des Königs) geantwortet.“**⁴

Möge Allāh uns und dich zur Wahrheit führen, uns und dir Verständnis in seiner Rechtleitung geben, auf dass er uns und dir die Gottesfurcht als Gunst erweisen möge. Der Segen und Heil ist auf Muḥammad, seiner Familie und seinen Gefährten...”

Scheich ‘Alī Ibn as-Sayyid al-Waṣīfī und Scheich Ḥasan Ibn ‘Abdul-Wahhāb al-Bannā haben dies geschrieben und sich darauf geeignet es zu verbreiten. Und zwar am Donnerstag, den 29. August 2018, welcher dem 18. Dhul-Ḥiddscha 1439 entspricht.

⁴ Überliefert von Buchārī und Muslim



Telegram: t.me/Manhadsch

YouTube: youtube.com/ManhadschDeutsch

Facebook: facebook.com/ManhadschDeutsch